

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

«**Ils Jauerins**» In sonda s’inscuntran ils «Jauerins» da la Val Müstair per la segunda jada. I’l center da quist inscunter stan las istorgias da la vita. **Pagina 4**

Eleczions Val Müstair Il paur e grondcusglier Rico Lamprecht da Sta. Maria es gnü elet cun 454 vuschs sco nouv president cumünal dal cumün Val Müstair. **Pagina 4**

Eishockey Keine Siegerpunkte für die beiden Engadiner Eishockey-Teams in der 2. Liga. Der EHC St. Moritz und auch der CdH Engiadina verlieren auswärts. **Seite 10**



Foto: Bergsteigerschule Pontresina

Anarchie bei Risikosport-Anbietern?

Erneute Diskussionen über das Wegfallen des Bundesgesetzes RiskG

Das «Bundesgesetz über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten» RiskG regelt mit Aus- und Weiterbildung und der Zertifizierung die Standards für Anbieter von Risikosportarten. Doch das Gesetz ist von politischen Launen abhängig.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Bleibt es bestehen, oder fällt es nun doch den Sparmassnahmen des Bundes zum Opfer? Die Frage dreht sich um das Bundesgesetz «RiskG» über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten. Dieses wurde aufgrund des Canyoningunfalles im Saxetbach vor 17 Jahren lanciert und trat per Jahresanfang 2014 in Kraft. Es sollte auf Bundesebene die Aus- und Weiterbildung und die Zertifizierung von Anbietern risikoreicher Aktivitäten wie beispielsweise Hochtouren, Eisklettern oder Raftingtouren regeln.

Im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes des Bundesrates wurde 2015 jedoch vorgeschlagen, das Risikogesetz wieder abzuschaffen. Dagegen wehrte sich der Bergführerverband vehement. «Mit viel Arbeit und Lobbying haben wir erreicht, dass der Bundesrat es letzten Sommer aus dem Sparpa-

ket herausgekippt hat», so der Präsident des Schweizerischen Bergführerverbandes, Marco Mehli. Das Gesetz blieb also bestehen «und wir hatten bereits wichtige Schritte beim Bundesamt für Sport unternommen, um gewisse Verordnungen anzupassen».

Nun hat die Finanzkommission des Nationalrates Mitte vergangener Woche jedoch mit 12:11 Stimmen beschlossen, das RiskG wieder ins Sparprogramm aufzunehmen. Der Nationalrat wird in der kommenden Wintersession darüber entscheiden. «Da das Gesetz mit 150000 Franken aber ein kleiner Punkt auf den Traktanden ist, sind die Chancen gross, dass die Abschaffung diskussionslos durchgewinkt wird.» Nun wird sich der Schweizerische Bergführerverband erneut mit Überzeugungsarbeit für das Gesetz starkmachen. «Es schützt den Gast und den Tourismus vor unseriösen Angeboten», so Mehli. «Durch die einheitliche Aus- und Weiterbildung und den Abschluss einer umfassenden Berufshaftpflichtversicherung wird das Risiko gesenkt und der Gast vor den finanziellen Folgen eines allfälligen Unfalls geschützt.» Zudem verlangt das RiskG von ausländischen Bergführern vergleichbare Standards. Eine einheitliche Regelung verhindere weiter Wettbewerbsverzerrungen – auch ausländische Anbieter betreffend. Mehr zu den Arbeiten des Schweizer Bergführervereins im Folgeartikel auf **Seite 5**

Entscheid mit Signalwirkung

Künftig bleibt die Forcola di Livigno-Strasse im Winter mindestens sechs Monate gesperrt. Die Reaktionen auf das Verkehrsregime sind geteilt.

MARIE-CLAIRE JUR

Ende September hat die Bündner Regierung eine minimale Dauer der Wintersperre für die Forcola di Livigno-Strasse festgelegt. Auf dieser Verkehrsverbindung zwischen der Valposchiavo und dem italienischen Livigno herrscht traditionell kein Winterdienst, weshalb die Strasse bei Wintereinbruch jeweils bis in den Frühling gesperrt wird. Mit dem neuen Regime soll diese Wintersperre am letzten Freitag in November beginnen und am ersten Junimontag aufgehoben werden. Je nach Witterungsverhältnissen (Lawinengefahr) behält sich die Regierung aber vor, den Beginn der Sperre früher anzusetzen oder im Frühling deren Aufhebung hinauszuzögern. Der genaue Zeitpunkt für Schliessung und Öffnung der Passhöhe wird vom Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement festgelegt. Im Klartext bedeutet diese neue Regelung aber auch, dass die Passstrecke jährlich sicher sechs Monate geschlossen bleibt. Dieser von der Bündner Regierung einseitig ausgearbeitete Entscheid löst Reaktionen aus. Jenseits der Landesgrenze in Livigno löst er Konsternation aus. Im Puschlav hingegen wird er begrüsst und als Signal für eine Verkehrspolitik angesehen, welches die Interessen des verkehrsgeplanten Puschlav und anderer Südbündner Täler vermehrt berücksichtigt. **Seite 3**

Superhelden im Alltag

Jugend-Schreibwettbewerb Rund 20 Einsendungen hat das diesjährige Thema «Superhelden im Alltag» des Schreibwettbewerbs der EP/PL für einheimische Jugendliche hervorgerufen. Die fünf Gewinnerstories werden aufsteigend vom letzten bis zum ersten Platz jeweils wöchentlich veröffentlicht. Die ersten drei Sieger gewinnen einen Schreibworkshop mit dem Jungautor Patrick S. Nussbaumer im Fünfsterner-Hotel Waldhaus in Sils, inklusive Übernachtung und Verpflegung. In dieser Ausgabe erscheint die Geschichte von Cedrik im Imfeld, der den fünften Platz belegte. (lw)

Seite 12

Proget pels giarsuns da la destinaziun

Engiadina Bassa D’incuort han preschantà ils giarsuns dal Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) lur lavur da proget ad Ardez. Minch’on survegnan ils giarsuns üna lezcha ch’els elavureschan dürant ün’eivna. Quist on han els gnü da scriver ün purtret sur da Nicolo Bass, schurnalist e redacter da la Posta Ladina. Bass ha accompagnà l’eivna culs giarsuns e ha dat ideas e tips co chi’s pudess tour per mans la lezcha. Uschè han els survgni üna survista co ch’üna gazetta vain fatta. Eir intern han ils giarsuns pudü profitar da la gronda experienza da Niculin Meyer, il vicedirecter e pledader da medias da la TESSVM. Venderdi passà han preschantà ils trais giarsuns da la TESSVM illa sala cumünala d’Ardez il resultat da lur eivna da proget. Eir la preparaziun da tuot l’eivna toccaiva laprö. (anr/bcs)

Pagina 5

Leo Tuor ha prelet i’l center a Nairs

Scuol Sonda passada ha gnü lö i’l Center per art contemporana Nairs üna prelecziun e discussiun cun Leo Tuor da la Surselva. Ils preschaints han giodü üna prelecziun calma sainza gronds movimaints chi nun es statta mai lungurusa. Pro las istorgias da Tuor badan ils interessats la gronda colliaziun cun natüra e muntognas e seis texts sun per part masdats in rumantsch e tudais-ch. Tuor ha eir müdà las linguas dürant la prelecziun. El ha prelet our da seis cudesch «Auf der Suche nach dem verlorenen Schnee». Quai es ün cudesch cun raquints ed insajs. Seis möd da leger es fich calm. Las istorgias dal scriptur Leo Tuor muossan impreschiunantamaing il dilemma tanter cuntradas muntagnardas genuinas ed il turissem. Tenor Leo Tuor nu piglian ils giasts turistics ingün resguard süllas bellezass da la natüra. (anr/bcs)

Pagina 5

Kochanlass mit Nadia Damaso

Kastanienfestival Die 20-jährige Foodbloggerin und Bestsellerautorin Nadia Damaso kreierte am Samstag im Hotel Longhin in Maloja köstliche Gerichte mit Kastanienprodukten. Mehr als 20 Gäste durften der Jungköchin dabei über die Schulter schauen und die ebenso gesunden wie schmackhaften Speisen probieren sowie ausgiebig Fragen zum Thema Kochen und Ernährung stellen. Damaso selbst begann, sich mit gesunder Ernährung zu beschäftigen, als sie in Kanada lebte und dort viel Input über nährstoffreiche, sättigende Lebensmittel erhielt, die gesund sind. Nachdem sie selbst über zehn Kilogramm mit dieser Ernährung abnahm, möchte sie nicht mehr darauf verzichten und hat viel Freude bei der Kreation immer neuer, optisch ansprechender und sehr gesunder Mahlzeiten. (lw)

Seite 9



Die Forcola di Livigno-Strasse bleibt länger zu als bisher. Foto: Marie-Claire Jur



9 771661 010004

20042

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.:	2016-8021
Parz. Nr.:	1800
Zone:	Kern
AZ:	1.0
Objekt:	Via Maistra 148
Bauvorhaben:	Parz. 1800, Chesa Zarda, Umbau Sockelgeschosswohnung
Bauherr:	Heidi Heri, Chesa Valetta, Via Gravulaina 109, 7523 Madulain
Grund-eigentümer:	Heidi Heri, Chesa Valetta, Via Gravulaina 109, 7523 Madulain
Projekt-verfasser:	Stricker Architekten AG, Suot Cruscheda, Via San Spiert 9, 7504 Pontresina
Auflage:	18. Oktober 2016 bis 7. November 2016

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 12. Oktober 2016

Gemeinde Pontresina

176807902^{xxz}

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica:	Terretaz SA, Curtins 103A 7530 Zernez
Proget da fabrica:	Sbodar stabilimaint no. 35, 35-A, 35-B, 35-C, 35-D e nouv edifizì da gestiun – müdamaint da proget.
Lö:	Muglinè, Zernez
Parcella:	204
Zona:	zona d’abitar e mansteranza

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d’inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 18 october 2016

La suprastanza cumünala

176.807.899^{xxz}

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50 stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016) Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flürina Gammeter
Verlagsleitung: Myrta Fasser
Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Livia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw)
Praktikant: Fabrizio Forcella abw.

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Fracziun da Scuol

Revisiun parziala da la
planisaziun locala
Publicaziun da recuors

Il cumün da Scuol ha acceptà illa votaziun dals 25 settember 2016 la revisiun parziala da la planisaziun locala a regard la parcella 407 (giardinaria Funtanatscha). Tenor art. 48 al. 4 da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori (Kant. Raumplanungsgesetz KRG) vain fatta la publicaziun da recuors.

Oget:
Revisiun parziala dal plan da zonas (giardinaria Funtanatscha, parcella 407)

Documainta da publicaziun
– Ledscha da fabrica (artichel 61a)
– Plan da zonas Funtanatscha, Scuol 1:1000
– Rapport da planisaziun e da cooperaziun

Temp d’exposiziun
30 dis, dals 18 october fin als 17 november 2016

Lö ed urari da l’exposiziun
Uffizi da fabrica, Bagnera 171, Scuol; lündeschdi fin venderdi 10.00 fin 12.00 o tenor convegna (081 861 27 20)

Recuors cunter la planisaziun
Persunas cun ün agen interess degn da gnir protet per contestar la planisaziun o chi sun legitimadas per quai tras dret federal pon inoltrar ün recuors in scrit pro la Regenza, quai infra 30 dis daspö quista publicaziun.

Organisaziuns per la protecziun da l’ambiant

Organisaziuns per la protecziun da l’ambiant fan adöver da lur dret da recuorren tenor art. 104 al. 2 KRG, quai voul dir chi s’annunzchan infra il temp da recuorren pro l’Uffizi chantunal pel svilup dal territori ed inoltreschan in seguit eventualmaing üna posiziun.

Scuol, 18 october 2016

La suprastanza da Scuol

Deutsche Fassung: www.scuol.net (Aktuelles)

176807891^{xxz}

Veranstaltungen

Märchen-Trio

Sils Zum Abschluss der sommerlichen Konzertreihe bietet die Offene Kirche in Sils Maria morgen Mittwoch ein spezielles Programm für Familien. Der Pianist Iwan König spielt zunächst die zwölf Kinderszenen «Von fremden Ländern und Menschen», komponiert von Robert Schumann. Schumann schrieb 1853 auch die Märchenerzählungen in vier Sätzen für Klarinette, Viola und Klavier. In dieser Originalbesetzung ist noch ein grossartiges Werk von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören: Das bekannte Kegelstatt-Trio. Das Konzert beginnt um 17.30 Uhr. (gf)

Generalprobe des
Sinfonieorchesters

St. Moritz Am Samstag, 22. Oktober um 19.30 Uhr findet im Konzertsaal des Hotels Laudinella die öffentliche Generalprobe der Herbsttournee des Schweizer Jugend-Sinfonieorchesters statt. Das Programm steht ganz im Zeichen tschechischer Musik: Neben Antonín Dvořák wohl berühmtesten Werk überhaupt, der Sinfonie «Aus der Neuen Welt», präsentiert das Orchester neben einem Oboenkonzert von Bohuslav Martinů Auszüge aus der Oper «Das schlaue Füchsllein» seines Landsmannes Leos Janacek. Solist im Oboenkonzert ist mit Joao Barroso ein ehemaliger SJSO-Musiker, der inzwischen international erfolgreich ist. (Einges.)

Fleissige Putzteufelchen im Nationalpark

Natur Vom 1. bis 8. Oktober fand das jährliche Putzlager im Schweizerischen Nationalpark statt. Sieben Jugendliche und fünf Erwachsene putzten bei schönem, aber kaltem Wetter die Wanderwege und die Ofenpassstrasse im Gebiet des Nationalparks. Die Abfallmenge hat sich in den letzten Jahren nicht stark verändert. Trotzdem ist es erstaunlich, dass sich bis zum Herbst ein solch beträchtlicher Müllberg ansammelt, obwohl die Ofenpassstrasse von Zernez bis Mustair bereits im Frühsommer von den Wegmeistern und den Parkwärtern geputzt wird. Mit Spiessen und Säcken ausgerüstet gingen sie täg-

Schachsport 41 Schachspielerinnen und -spieler nahmen am Engiadina Schach Open in Zuoz teil. Neben den Engadinern Andri Arquint, Silvio Grass und Felix Schwab kamen die Teilnehmer aus der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden. Besonders gefreut hat den Organisator, dass mit Noah Fecker der amtierende U12-Schweizermeister mit von der Partie war. Dieser bereitete sich in Zuoz auf seinen

lich auf teilweise sehr lange Touren. Auch der jüngste Teilnehmer mit seinen vier Jahren durfte bei den kürzeren Wanderungen beim «Fözzelen» mithelfen. Wie jedes Jahr kam einiges an Unrat zusammen. Vom Zigarettenfilter bis zu Raddeckeln fanden die Putzteufelchen. Aber sie ziehen eine gute Bilanz: gesamthaft gesehen ist es um einiges sauberer als noch vor einigen Jahren – ganz im Gegensatz zur Litteringentwicklung im Unterland. Aludosen, Zigarettenschachteln oder Windeln fanden sie kaum noch, aber vermehrt fanden Keine Abfallstücke wie etwa Abrissecken von Schokoladen- oder

Die Schlacht der Bauern und Könige

Einsatz an der Weltmeisterschaft vor, welche nächste Woche in Georgien stattfindet. Mit drei Siegen und vier Unentschieden klassierte er sich im starken Feld auf dem hervorragenden 4 Schlussrang. Dabei liess er sogar den Titelverteidiger Ralf-Axel Simon (Rang 6) und den Senioren-Schweizermeister Patrik Hugentobler (7) hinter sich. Gewonnen wurde das Turnier vom Fide Meister Thomas Wyss aus Wollis-

Power-Riegeln. Am Mittwoch wurde allerdings gewandert. Nach der langen Fahrt nach S-charl machte eine vierköpfige Equipe eine rund sechsstündige Wanderung durchs Val Minger und weiter über die Fuorcla Val dal Botsch bis nach Il Fuorn. Eine andere Gruppe nahm den Weg auf den Mot Tavrü unter die Füsse. In der bald 50-jährigen Lagerzeit war es das erste Mal, dass dieser Weg gemacht wurde. Neben dem Sammeln von Abfall konnten sie aber auch Steinadler, Bartgeier, Hirsche, Gämsen, Forellen und viele andere Tiere auf den Wanderungen beobachten. (Einges.)

Leserforum

Wichtige Punkte gegen den Bau des Hotel- und Ferienhauses Fontana

Letzte Woche haben wir die Dokumentation dieses Projektes geprüft. Zudem haben wir auch verschiedene Stellungnahmen zahlreicher Mitglieder erhalten, die klar gegen dieses Projekt sprechen. Hiermit nehmen wir am Mitwirkungsverfahren fristgerecht teil und sind ebenfalls bereit, unsere Argumente ausführlicher in einem zukünftigen Treffen darzustellen. Hier finden Sie eine Liste mit den wichtigsten Punkten, die bei diesem Projekt von grosser Bedeutung sind:

- Das Fontana Hotel und Ferienhaus ist auf einem Grundstück geplant, das als Landwirtschaftszone bezeichnet ist. Aus diesem Grund ist ein Bau nicht zu genehmigen.

- Gerade am höchsten Punkt der Gemeinde, bei dem der Übergang zur Landschaft eine ganz besondere Beachtung erfordert, würde ein Bau mit Flachdach zu dominant wirken.
- Auf dem besagten Grundstück fehlen allen notwendigen Infrastrukturen (Wasser, Strom, Kanalisationen, Strasse usw.), die für einen Neubau notwendig sind und zu Lasten der Gemeinde gehen würden.
- Die Eigentümer des Grundstückes möchten zudem drei Zweitwohnungen für sich selbst realisieren.
- Ohne Hotel würde die Bauherrschaft eine Bewilligung für den Bau der drei Wohnungen wahrscheinlich nicht erhalten.

- Entsprechend dem neuen Raumplanungsgesetz ist die Siedlungsentwicklung nach innen zu planen.
- Nachdem in Celerina zwei weitere Hotelplanungen in Zukunft anstehen, empfehlen wir der Gemeinde, eine Hotelzone zu erstellen.
- Im Übrigen würde diese Auszonung für die zukünftige Entwicklung von Celerina zu einem Präjudiz führen.

Unser Verein ist im Prinzip gegen einen Hotelneubau in Celerina. Wir sind aber der Meinung, dass das nicht im Grünen realisiert werden soll. Im Namen des Vereins «Freunde von Celerina»: Adriano Cavadini (Präsident) , Stefano Ottaviani (Vorstandsmitglied), Celerina

Veranstaltungen

Abschlusskonzert der Orchesterwoche 2016

St. Moritz Die Kursteilnehmer der Orchesterwoche für Junge und Junggebliebene laden am Freitag, 21. Oktober um 20.30 Uhr ein, das Ergebnis ihrer einwöchigen intensiven Proben

im Konzertsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz zu hören. Werke aus verschiedenen Epochen zeigen die Besonderheiten der unterschiedlichen Tonsprachen und deren Umsetzung auf.

Fotografie und Möbel in der La Vouta

Lavin Im Ausstellungsraum der Kulturstätte La Vouta sind noch bis nächsten Sonntag, 23. Oktober, Fotografien und Bilder von Katharina Bergamin zu se-

hen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Unikate von Möbelobjekten von Raymond Bergamin. Die Ausstellung ist über den unteren Eingang der La Vouta

erreichbar und täglich von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Besuche ausserhalb dieser Zeit sind mit Anmeldung unter Telefon 079 247 08 45 möglich. (Einges.)

Finissage «Les livres d’art de Alberto Giacometti»

Samedan Am Freitag, 21. Oktober um 17.00 findet in der Chesa Planta in Samedan, die Finissage der Ausstellung «Les livres d’art de Alberto Giacometti» statt. Aus Anlass des 50-jährigen Todestags von Alberto Giacometti präsentiert die Chesa Planta eine fast vollständige Auswahl der vom Bergeller Künstler (mit-)illustrierten

Kunstabücher. Die Ausstellung zeigt dieses kaum bekannte Tätigkeitsfeld von den Anfängen im Surrealismus zu Texten von André Breton (1934) bis hin zu den eindrücklichen Radierungen zur Textsammlung «Retour amont» von René Char, die am Todestag von Giacometti vor 50 Jahren erschienen ist. Anlässlich

der Finissage wird der Kurator der Ausstellung, Chasper Pult, nochmals Hintergründe und Fakten zu den ausgestellten Werken vermitteln. Musik für zwei Lauten, gespielt von Ervin Huonder und Robert Grossmann umrahmen den Abschluss einer aussergewöhnlichen Sommerausstellung. (Einges.)

Bald soll es dem Sommerverkehr an den Kragen gehen

Der Forcola di Livigno-Entscheid als Impuls für eine bessere Verkehrspolitik für ganz Südbünden

Besonders im Sommer leidet das Puschlav unter einem hohen Verkehrsaufkommen. Gegen dieses regt sich jetzt Widerstand.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Forcola di Livigno-Strasse ist keine gewöhnliche Passstrasse. Sie führt vom Puschlav aus in eine touristische Sommer- und Winterdestination Italiens, die von einem Zollfrei-Status profitiert. Dementsprechend gross ist der Andrang von Feriengästen von nah und fern wie auch von Einkaufstouristen aus der näheren Umgebung, welche teils auch nur für den billigeren Treibstoff schnell die Forcola-Passstrasse unter die Räder nehmen. Das führt zu einem teils beträchtlichen Verkehrsaufkommen im Puschlav, welches das Bündner Südtal seit einiger Zeit zu bekämpfen versucht. Das von der Bündner Regierung beschlossene neue Verkehrsregime, das faktisch eine um einen Monat längere Sperrung der Verkehrsachse nach Livigno nach sich zieht, freut Grossrat Alessandro Della Vedova, Podestà von Poschiavo: «Statt dass die Strasse nach der Wintersperre wie üblich schon Anfang Mai aufgeht, wird dies künftig Anfang Juni sein. Wir haben einen Monat länger Ruhe.»

Bio und Abgas vertragen sich nicht
Della Vedova geht es aber nicht nur um die Ruhe, sondern auch um die schädlichen Fahrzeugabgase. «Diese vertragen sich einfach nicht mit unserer touristischen Ausrichtung.» Seit wenigen Jahren versucht sich die Valposchiavo vermehrt als 100-prozentige Bioregion zu positionieren und von ihrem Image als stromproduzierende Region etwas wegzukommen. «Der Entscheid zum Winterregime ist ein guter Entscheid. Ich sehe in ihm eine Signalwirkung dafür, auch die Verkehrspolitik im Sommer zu überdenken.» Und gerade im Juli und August, wenn im Valposchiavo die höchsten Übernachtungszahlen verzeichnet werden, wälze sich eine nicht enden wollende Fahrzeugkolonne von Campocologno bis in Richtung Berninapass durchs Tal und dessen Dörfer. Verkehrszählungen haben an Spitzentagen in der sommerlichen Hochsaison



Die Valposchiavo setzt vermehrt auf eine intakte Natur und eine 100-prozentige Bio-Landwirtschaft. Diese Ausrichtung steht im Gegensatz zur hohen Verkehrsbelastung.
Foto: © Ente Turistico Valposchiavo/Roberto Moiola

zwischen 800 und 900 Fahrzeuge registriert. «Unsere Gäste haben teils Mühe, die Strasse zu überqueren», bemerkt Della Vedova. Der Podestà kritisiert nicht die Grenzgänger, die vom Veltlin ins Puschlav, nach Livigno oder ins Oberengadin zur Arbeit fahren oder Touristen, die etwas im Tal zurücklassen: «Ich stosse mich an all den Fahrten, die keinen Mehrwert bringen, sondern uns nur mit Lärm und Gestank eindecken.» Der CVP-Grossrat sieht diese Verkehrslawine denn auch als ernsthaftes Problem für die Talschaft an. «Es geht um unsere

Ressourcen. Es geht um unser Überleben.» Aber auch die anderen Bündner Täler wie das Bergell, das Unteren-gadin und das Münstertal seien von einem wachsenden Transitverkehr, der auch nach Livigno führe, in Mitleidenschaft gezogen. Deshalb hat Della Vedova ein Aktionskomitee gegründet, das derzeit eine Analyse der Situation vornimmt.

Maut für Transitfahrzeuge?
Im kommenden Jahr möchte der Politiker der Bündner Regierung einen Auftrag überweisen. Unter den mögli-

chen Massnahmen könnte sich auch die Einführung einer Strassenmaut befinden, beispielsweise eine Abgabe von fünf Franken, die abschreckend wirken soll auf alle diejenigen Fahrzeuglenker, die nur für eine Shopping-Tour in Livigno das Puschlav durchquerten. Auch der Zollfrei-Status wie ihn Samnaun ebenfalls kenne, soll kein Tabu mehr sein. «Wir müssen unsere ureigenen Interessen verfolgen, nicht diejenige von Livigno» Della Vedova hat einige Mitstreiter. So kämpft die Interessengemeinschaft «Tivas» im Puschlav

ebenfalls für das Anliegen sowie verschiedene Vertreter in den anderen Südbündner Talschaften.
Ein andere Sicht der Dinge bezüglich der neuen Forcola-Wintersperre-Regelung hat naturgemäss der Gemeindepräsident von Livigno, Damiano Bormolini. «Der Kanton hat uns einfach eine Mitteilung geschickt», wird er in der Regionalzeitung «La Provincia di Sondrio» vom 9. Oktober zitiert. «Wir hätten uns immer gewünscht, dass die Aufhebung der Wintersperre schon Anfang Mai erfolgen könnte.»

Veranstaltung

Deutschförderung an der Academia Engiadina

Samedan «Auf allen Stufen werden die Deutschkompetenzen an der Academia Engiadina gefördert», schreibt die Academia Engiadina in einer Medienmitteilung. Sei dies im Weiterbildungszentrum, zuständig für die Erwachsenenbildung im Oberengadin, oder für Jugendliche als Teil ihres Besuchs im 10. Schuljahr, dem sogenannten Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr (BBJ), der Fachmittelschule oder des Gymnasiums.
Im Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr an der Academia Engiadina wird die Deutschkompetenz der Jugendlichen gestärkt, damit auch diejenigen mit einer anderen Muttersprache für eine Lehre in einem deutschsprachigen Betrieb und für den Unterricht in der Berufsfachschule vorbereitet sind. Dies geschieht laut Medienmitteilung im Immersionsunterricht und im intensiven Deutschunterricht als Zweitsprache (DaZ). Am Ende des Schuljahres haben die Jugendlichen die Möglichkeit, das europäisch anerkannte Sprachenzertifikat «telc» zu erlangen, welches ihre Deutschkompetenz belegt.
Auch in der Mittelschule erfolgt zur Förderung der deutschen Sprache die

komplette Integration in den deutschsprachigen Unterricht. Alle Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina in Samedan besuchen den Unterricht auf Deutsch. Diejenigen, welche eine zweisprachige Matura machen wollen, besuchen zusätzlich zum Sprachunterricht in ihrer Muttersprache noch ein Fach in Italienisch oder Romanisch. Alle anderen Fächer werden jedoch auf Deutsch unterrichtet. Nebst den regulären Deutschstunden besuchen auch Mittelschüler/-innen, welche nicht deutsche Muttersprachler sind, das Fach Deutsch als Zweitsprache (DaZ).
Am Dienstag, 25. Oktober um 18.00 Uhr, organisiert die Academia Engiadina einen Informationsabend für Jugendliche und Eltern in der Schule Sta.Maria in Poschiavo. Das Angebot der Academia Engiadina ermöglicht fremdsprachigen Schülern die Maturaprüfung in deutscher Sprache zu absolvieren oder eine Lehrstelle in einem deutschsprachigen Betrieb zu beginnen. (Einges.)

www.academia-engiadina.ch

Zusammenarbeit mit der Lombardei im Migrationsbereich

Graubünden Die Regierung verfolgt die Situation bezüglich der Migrationsströme, insbesondere an der Südgrenze Graubündens, mit grosser Aufmerksamkeit. Dies schreibt sie in einer Mitteilung. Zurzeit gebe es nur vereinzelte Versuche, den Kanton Graubünden über die Provinz Sondrio zu erreichen, und es bestünden keine Hinweise darauf, dass sich diese Situation in naher Zukunft ändere. Um die Zusammenarbeit zwischen den Behörden des Kantons Graubünden bzw. dem Grenzwachtkorps und den Behörden der Lombardei auf politischer und operativer Ebene zu intensivieren, finden regelmässige Treffen statt. Nach dem letztjährigen Besuch von Regierungspräsident Christian Rathgeb in Sondrio fand dort kürzlich ein weiteres Treffen beim Präfekten Giuseppe Mario Scalia statt.
Gesprächsinhalt war unter anderem die Koordination der Patrouillentätigkeiten entlang der betroffenen Grenzabschnitte, insbesondere bei den Grenzübergängen Piattamala und Castasegna, um auch bei einer veränderten Lage rasch reagieren zu können. Zudem wurde über eine verstärkte gemeinsame Ausbildung diskutiert. Es war beidseits eine hohe Be-

reitschaft zum Dialog und zur Zusammenarbeit festzustellen, heisst es in der Mitteilung. Die aktuellen Bemühungen zu intensiveren Kon-

takten laufen unter der Leitung von Alessandro Della Vedova im Auftrag des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit. (pd)



Die Patrouillentätigkeiten sollen bei steigenden Migrationsströmen bei der Grenze Castasegna rasch angepasst werden.
Foto: Marie-Claire Jur

Seguond inscunter dals «Jauerins»

Ün di regnà dad istorgias da la vita ed episodas passantadas

Ils «Jauerins» s’inscuntran in sonda in Val Müstair pella seguonda vouta. L’inscunter es per persunas da la Val Müstair chi han bandunà lur patria, chi han però amo colliaziuns, persunas chi aman la Val Müstair o chi han possess là.

Ils «Jauerins» es ün proget lantschà da la Biosfera Val Müstair chi ha l’incumbenza principala da s’occupar da persunas indigenas chi han bandunà la vallada o chi han in qualche otra maniera colliaziuns culla Val Müstair. Quai impustüt a regard la situaziun economica da la vallada periferà: Intant cha dals ons 60 e 70 s’ha la Val Müstair pudü profilar cun seis mansterans e lur sportas in Engiadina ed eir sur ils cunfins da la vallada oura, regna actualmaing üna situaziun economica pac allegraivla. «Quella chaschuna cha blers Jauers ston bandunar la val per surviver, avair famiglia e far carriera i’l manster», declera Gottfried Hohenegger, il manader dal proget «ils Jauerins». Avant ün on ha el perquai lantschà, insombel culs respunsabels dal proget chi suottastà a la Biosfera Val Müstair, il prüm inscunter dals «Jauerins».

Bleras annunzchas da «Jauerins»
Fingià il prüm inscunter dals «Jauerins», il qual ha gnü lö in november dal 2015, d’eira, sco cha Gottfried Hohenegger disch, ün success. «Quella vouta han 55 persunas fat adöver da la sporta ed han passantà ün di be algordanzas, emoziuns ed istorgias cha la vita ha scrit», declera’l. Chi fetscha dabsögn da quist inscunter, intuna’l: «Quist on s’han nempe fingià annunzchadas sur 70 persunas chi vöglian passantar suot l’insaina da l’inscunter ed il barat dad episodas passantadas, ün di unic.» Per



Prosma fin d’eivna ha lö a Sta. Maria in Val Müstair il seguond inscunter dals «Jauerins».

fotografia: Martina Fontana

cha’l di dvainta interessant per tuots ha il comitè d’organisaziun organisà eir quist on a ses «chaus jauers» chi quintan da lur vita e da lur experienzas fatas sco Jauer. Il di vain inromà da spassegiadas ed inscunters pro lös unics i’ls contuorns da Sta. Maria e Valchava ed in duos lös as preschaintan lura eir las uschè nomnadas «testas jauras» d’ingon.

Vast program suot l’insaina jaura
Il di dals «Jauerins» ha lö prosma sonda pro’l Muglin Mall a Sta. Maria. Suot il

motto «Mola, mola – mulinar» as reunischan là ils partecipants da l’evenimaint. In seguit vegnan els a savair dal directer da la Biosfera Val Müstair, Ulf Zimmermann, co cha la Biosfera Val Müstair funcziuna. Hannelore Cueni muossa i’l vegl muglin da Sta. Maria a muglinar ed in seguit daja üna cuorta gita a la riva dal Rom da Sta. Maria a Valchava.

A mezdi quintan ils prüms quatter «chaus» da l’inscunter dals «Jauerins», i’l Hotel Central – La Fainera a Valchava ed illa Chasa Jaura da lur vita sco «Jau-

er». Quai sun Remo Cologna, il bap dals cuntschaints sportists Dario e Gianluca Cologna, Andri Caflisch, giarsun da commerzi dal Cumün da Val Müstair, il giuven umorist, guitarrist e mürader, Dario Fallet e Philipp Largiadèr, «l’hom per tuot ils cas». A las 16.00 s’inscuntran ils «Jauerins» sülla piazza Stelvio a Sta. Maria per üna guida tras cumün cun sias giassas strettas da Paclera e Plattamala.

A las 17.00 visiteschan ils preschaints la Tessanda Val Müstair a Sta. Maria. A partir da las 18.30 fan ils «Jauerins» fe-

sta e quai i’l Hotel Stelvio a Sta. Maria. Là as preschaintan amo ils ultims «duos chaus» da la Val Müstair, nempe Armin Andri, paur ed agronom e Sergio Tschennett «Bike Patcher» da la Val Müstair. Eir tegna il president cumünal da la Val Müstair, Arno Lamprecht, ün pled ed ils «Jauers Arno ed Aldo» e la Chapella Val Mora pisseran pel trategnimaint musical.

Martina Fontana

Il di dals «Jauerins» ha lö in sonda, ils 22 october e cumainza a bunura a las 10.30 pro’l Muglin Mall a Sta. Maria.

Rico Lamprecht es il nouv president cumünal dal cumün da Val Müstair

Eleczions Per l’elecziun dal nouv president dal cumün da Val Müstair haja fat dabsögn d’ün seguond scrutin, quai davo ch’ingün dals trais candidats vava raggiunt la majorità absolutà. Il suveran ha elet i’l seguond scrutin a Rico Lamprecht, paur da Sta. Maria, sco nouv president cumünal. Pro üna partecipaziun da 76 perschient ha el survgni 454 vuschs. La candidata Gabriella Binkert Becchetti ha raggiunt 19 vuschs damain. Lamprecht rapreschainta daspö l’on 2014 la Val Müstair i’l Grond Cussagl ed es commember dal parti burgais-democratic. Plünavant es el commember da la suprastanza da l’Uniun da paur grischuna e manader da l’Agricoltura Jaura ScrL. Quella ha l’intent da realisar sco proget a favur dal svilup regiunal üna nouva lattaria, ün local per elavurar charn e d’optimar l’elavuraziun dal gran in Val Müstair. Ils ulteriurs ses commembers da la suprastanza cumünala vegnan elet als 6 november. Pels ses posts as mettan a disposiziun desch candidats. Da quels sun ses persunas chi cандideschan nouv pels uffizis cumünals. (anr/afi)



Rico Lamprecht es gnü elet cun 454 vuschs sco nouv president cumünal dal cumün da Val Müstair.

fotografia: mad

Il numer direct per inserats:
058 680 91 50

Publicitas SA
7500 San Murezzan
stmoritz@publicitas.ch

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Concurrenza da fotografias
Partecipar & guadagnar!

Tema: «Spejel» Partecipaziun: Fin als 30 october 2016 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Premi:
Apparat da fotografar

Resultats d'ün'eivna cun novas sfidas

Eivna da proget dals trais giarsuns da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair

Il trais giarsuns da Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) han absolt d'incuort lur eivna da proget. Ladina Clavadetscher, Marcia Ramos e Duri à Porta han s-chaffi üna pagina per la gazetta Allegra.

Sco cha la respunsabla pels giarsuns da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), Tinetta Strimer, ha dit, vain fat minch'on ün'eivna da proget ingio cha'ls giarsuns survegnan üna lezcha chi vain preschantada a la fin publicamaing. Quist on han ils giarsuns survgni l'incumbenza da concepir üna pagina, voul dir da far ün purtret per üna pagina per l'Allegra, nomer ün. Pels giarsuns, Ladina Clavadetscher, Marcia Ramos e Duri à Porta, es quai stat üna sfida cun üna lavur insolita. Els han survgni sustegn da Nicolo Bass da la Posta Ladina. El ha accompagnà l'eivna culs giarsuns e muossà co chi's piglia per mans üna tala lezcha. Davo il salüd da Strimer han lura ils giarsuns preschantà lur lavur illa sala cumünala d'Ardez.

Ils trais giarsuns han imprais bler «Il böt da l'eivna da proget es quel cha nus giarsunas e giarsuns pudain elavurar üna jada l'on ün proget insembel. Quist on vain nus survgni grazcha a Bass üna survista co ch'üna gazetta vain fatta ed eir co cha'ls texts stuessan gnir scrits», ha declarà Marcia Ramos. «Il böt da l'eivna d'eira da concepir ün purtret da Nicolo Bass e da survgnir tips e trics per scriver buns texts. Interessant d'eira per nus eir da gnir a cugnuoscher la lavur dal minchadi d'ün schurnalist», ha tradi Ramos. Ils giarsuns han d'ürant lur lavur eir adüna gnü il sustegn da Nicu-



Ladina Clavadetscher, Marcia Ramos e Duri à Porta (da schnestra) han preschantà lur lavur.

fotografia: Benedict Stecher

lin Meyer ed han let ouravant divers atichels da gazetatas. Sco cha Duri à Porta ha orientà han els eir pudü tour part a la sezzüda da redacziun da la squadra da la «Posta Ladina» da Scuol e da San Murezzan ingio chi'd es gnü discutà la gazetta actuala ed eir chi chi fa che per la prosma ediziun. «Per gnir a savair co cha nus dessan tour per mans nossa lavur vaina gnü la pussibilità da far dumondas a Bass e las respostas han dat

üna buna basa per proseguir», ha manià à Porta. «Nus vain eir pudü perseguitar co ch'el metta insembel las fotografias ed ils texts per la Posta Ladina, la part rumantscha da la gazetta. Nus vain imprais co cha texts vegnan adattats o corets e co cha quels vegnan miss insembel cun las fotografias sün üna pagina da la gazetta.»

Sco cha Ladina Clavadetscher ha dit esa stat important da's preparar bain

avant co cumanzar da scriver il purtret. La preparaziun ouravant ha simplifichà la lavur per bainquant, tenor ella. «Sper quella lavur la plü importanta cha nus vain survgni sco lezcha ans vain nus eir adüna darcheu dumondats co cha nus dessan preschantar nossa lavur», disch Clavadetscher. «Cur cha'l text pel purtret d'eira a fin vaina discutà cun Niculin Meyer co cha nus pudessan preschantar nossa lavur als preschaints.

Nus vain imprais quist'eivna co chi's po formular e scriver texts e quai ans gnarà sgüra dabun eir per nossa vita futura i'l manster ed eir pel minchadi.» Ils giarsuns han implü imprais co chi'd es da stuvair lavurar suot squitsch da temp. Urs Wohler, il directer da la TESSVM, d'eira eir da la partida a la preschantaziun. Wohler ha intunà l'importanza da quist'eivna da proget pel svilup dals giarsuns. (anr/bcs)

La natüra e las muntognas inspireschan

Prelecziun e discussiun cun Leo Tuor a Nairs

Il Center per art contemporanea Nairs ha organisà ün inscunter cun l'autur Leo Tuor. Quel ha prelet e discutà culs preschaints davart seis cudesch «Auf der Suche nach dem verlorenen Schnee».

Daspö cha'l Center per art contemporanea Nairs es avert d'ürant tuot on han gnü lö l'ultim temp divers arrandschamaints cun temas multifaris. La reavertüra da la chasa ha üna gronda influenza per pudair giodair eir a la periferia cultura da prüma qualità. Al manader e directur da Nairs, Christof Rösch, esa reuschi d'ingaschar persunalitats chi mainan nouva vita illas localitats veglias dal center. Rösch nu negligescha neir la lingua rumantscha ed ha invidà a Leo Tuor ed eir a Clà Riatsch per preleger e discuter davart lur cudeschs. Na be ils romans da Leo Tuor han las ragischs illa cuntrada ed illas muntognas, el ha eir passantà 19 stagiuns sco paster sülla Greina. El es nat dal 1959 a Rabiud ed ha frequentà il gimnasi a Mustér. Davo ha'l stübgia filosofia e literatura a Turich, Freiburg ed a Berlin. El ha scrit divers cudeschs sco Giacumbert Nau, Onna Maria Tumera, Settembrini e divers sun gnüts tradüts in otras linguas.

Möd da preleger fich calm Per introdüer ha dit Tuor cha la glieud spetta cha'ls autuors as fan remarchar e

stuessan agir sco actuors. Però el es persvas cha'l text es plü important co l'autur. Ün text viva, sch'el es bun, plü lönch co l'autur. «Duos püttas da crapstan a dretta ed a schnestra sül spi dal

pass. Crappa romana, crappa veglia sainza mort. Tanteroura fila il trafic nervus, omnibus ed autocars. Sün ün as poja leger «Hinaus in die Ferne», cumainza Tuor a leger. «Camiums gronds

han scrit sü nomers da telefon e chi vendan salams, vins, mobiglia o chips. Dad üna vart sü e da tschella vart giò filan ils töfs cun ün o duos chavalgiants adüna cun ün fazöl intuorn culöz in

rotschas o sulets, filan in corda sco bouvs cun lur cheus da fier», cuntinuescha el. «Davantvart solitamaing il butatscher tgnü ferm d'üna figüra davovart, canera da dumengia.» Tuor prelegia cun blera calma e l'unic chi's muainta d'ürant la prelecziun es il cheu, dad üna pagina sün tschella. Sco sch'el legess be per sai, sainza gronda mimica. Plünavant disch Tuor, cha'ls giasts nu piglian grond resguard sün quella cuntrada da muntagnas verginas.

Müdada da rumantsch in tudais-ch Suvent es la part tudais-cha üna traducziun dal rumantsch. Sco ch'el ha tradi sun gnüdas fattas las traducziuns da Flurin Spescha barmör. «La naschentscha da l'istorgia. I d'eira üna jada e nu d'eira üna jada ün temp avant nos temp ingio chi nu pendaivan cornas da capricorn vi da la paraid», prelegia Tuor. «Tuot la bes-cha d'eir'üna apoteca. Mincha part da seis corp gniva nüzzià inclus las cornas e la pel. I's faiva landroura puders ed öli ed ils apotekers faivan landroura salbas per ondscher e schnuiziusas tincturas per baiver», quinta Tuor inavant our da seis cudesch. «Quai s'ha müdà cul ir dal temp ed in üna chasa grischuna s-chetta vain servi da la chasarina caffè e dal patrun d'chasa e chatschader vegnan quinta-das istorgias. I füss pac amiaivel schi nu's bavess il caffè e nu's tadless las istorgias.» Tuor ha prelet ün'ura in fila e seis möd da quintar e sias istorgias tocchan il viv. Davo la prelecziun s'ha l'autur tut temp da respunder las dumondas dal public. (anr/bcs)



L'autur Leo Tuor ha prelet a Nairs. Üna prelecziun calma sainza gronda mimica.

fotografia: Benedict Stecher

«Im Wallis ist ein Bergführer sehr hoch angesehen»

Der neue Präsident des Schweizerischen Bergführerverbandes, Marco Mehli im Gespräch

Der höchste Schweizer Bergführer Marco Mehli spricht mit der EP/PL über seine Arbeit – am Bürotisch und in den Bergen – und über die unterschiedliche Auffassung des Berufes in verschiedenen Teilen der Schweiz.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Engadiner Post: Herr Mehli, seit September kommt mit Ihnen der höchste Schweizer Bergführer aus dem Engadin. Was heisst das für das Tal?

Marco Mehli*: Das heisst für das Engadin speziell nicht sehr viel. Wir sind ein Berufsverband, der sich für die

Mitglieder und deren Interessen einsetzt, und wir behandeln gesamtschweizerische Themen. Die lokalen werden hier im Bergführerverein Pontresina St. Moritz behandelt.

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie zum Präsidenten gewählt wurden?

Ich bin seit drei Jahren Vizepräsident und da der Präsident zum Geschäftsführer gewählt wurde, musste ich nachrücken. Das hab ich ganz und gar nicht gesucht, aber es liessen sich innerhalb eines halben Jahres keine anderen Kandidaten finden. Aus Kontinuitätsgründen werde ich das Amt jetzt sicher einmal ein Jahr beibehalten, danach schauen wir, wie es weitergeht.

Welches sind nun Ihre grössten Baustellen als neuer Präsident?

Wir haben unsere Geschäftsstelle nun neu aufgebaut und wollen den Verband und das Ausbildungswesen etwas näher zusammennehmen. Ein ganz wichtiges Thema ist jedoch der freie Zugang zu den Bergen. Der wird je länger je mehr von den Jagdbanngebieten und den Wildruhezonen beschnitten. Wir sind nicht gegen den Schutz der Natur, im Gegenteil, aber wir wehren uns dort, wo es keinen Sinn macht.

Zum Beispiel?

Die ganze Berninakette von Bernina über Morteratsch gilt auf beiden Seiten von den Bergspitzen bis ins Tal als ein grosses Jagdbanngebiet, wo man sich nur auf vorgegebenen und eingezeichneten Routen bewegen darf. Uns betrifft das im Winter stark und macht wenig Sinn. Obwohl es im Winter über

2500 Meter praktisch keine Tiere hat, gilt die Zone bis auf 4000 Meter geschützt.

Welche Arbeiten stehen sonst noch an?

Die Nachwuchsförderung ist ebenfalls ein grosses Thema. Diese muss jedoch lokal passieren, weswegen wir in den Regionalverbänden Bern, Wallis und Graubünden Förderungskurse anbieten. Junge, die sich für die Ausbildung entschlossen haben, werden dort auf den Level gebracht, um den Aspirantenkurs bestehen zu können. Weiter versuchen unsere Bergführer auf der lokalen Ebene in den JOs eventuelle Kandidaten schon im jungen Alter zwischen 15 und 18 zu sichten und sie entsprechend zu fördern.

Ist bei den Bergführern denn der Nachwuchs knapp?

Wir haben gesamtschweizerisch ein Nachwuchsproblem, mit regionalen Unterschieden. Im Wallis beispielsweise ist es mit durchschnittlich sieben bis acht Abschliessenden weniger schlimm als bei uns mit rund zwei bis drei pro Jahr.

Womit könnte das zusammenhängen?

Das ist traditionell bedingt. Im Wallis ist ein Bergführer nach wie vor hoch angesehen. Als ich früher bei der Air Zermatt als Pilot gearbeitet habe, staunte ich oft, dass mich mein damaliger Chef immer zusätzlich auch als Bergführer vorgestellt hatte. Bis ich gemerkt habe, dass das in Zermatt speziell, aber auch im restlichen Kanton einen sehr hohen Stellenwert hat. Im Engadin oder auch in Graubünden hingegen ist das nicht so. Der Bergführer wird sogar mit dem Bergsteiger in den gleichen Topf geworfen.

Ist Bergsteigen allgemein bei den Jungen nicht mehr so im Trend?

Heute ist das Angebot für die Jungen sehr gross ist. Sie gehen Bergsteigen, aber auch Sportklettern, nebenbei noch Snowboarden, Biken, dann machen sie vielleicht noch Musik. Auch dünkt mich, dass sie sich nicht mehr gerne verbindlich für etwas einsetzen. Und um Bergführer zu werden, muss ein Interessierter sehr überzeugt sein. Es ist mit den drei Jahren auch eine lange berufsbegleitende Ausbildung, um sie einfach mal nebenbei so zu machen.

Könnten die Gesamtkosten von 27 000 Franken ebenfalls zum Nachwuchsproblem beitragen?

Das denke ich weniger. Wenn jemand wirklich den Berufswunsch Bergführer hat, dann ist er auch bereit, das Geld aufzuwenden. Er bekommt viel für das Geld, und auch der Verdienst nachher ist recht gut. Wir sind aber momentan in Abklärungen mit anderen Ausbildungen wie die eines Ski- und Kletterlehrers oder Wanderleiters, ob gewisse Module zusammengefasst werden könnten, um Synergien zu nutzen. So würde es vielleicht etwas günstiger werden.

Zu den Anforderungen: Könnte ein kompletter Alpin-Einsteiger so trainieren, dass er den Eintrittstest bestehen würde?

Darauf trainieren kann er, aber natürlich nicht in kurzer Zeit. Ein völliger Anfänger würde in der Ausbildung ziemlich schnell an seine Grenzen stossen. Schon beim ersten Aspirantenkurs, dem Lawinenteil, welcher auch die Skiprüfung beinhaltet. Jemand ohne grosse Erfahrungen hat da keine Chancen.

Gibt es auch charakterliche Anforderungen, die ein angehender Bergführer braucht?



Bergführer Marco Mehli aus La Punt.

Er muss gewillt sein, Verantwortung für andere zu übernehmen. Er braucht eine gewisse Fürsorge und die Begeisterung für die Berge, die er aber auch dem Gast rüberbringen kann. Zudem ist ein gewisses psychologisches Geschick gefragt. Der Gast ist in den Bergen plötzlich in einer mächtigen und eindrucksvollen Umgebung und teilweise auch in Situationen, in denen er wirklich Angst bekommt. Da muss ein Bergführer mit dem Gast umgehen und ihn zum Weitergehen oder auch zum Umkehren motivieren können. Bergführer sind generell ruhige Typen, die den Gast nicht nur am Seil, sondern auch geistig führen können.

Kann man das überhaupt lernen?

Einerseits wird es in der Ausbildung thematisiert, andererseits muss man das bis zu einem gewissen Punkt haben respektive reinwachsen. Wenn ich an meine Anfangszeit zurückdenke, da konnte ich wahrscheinlich noch nicht so auf die Gäste eingehen, wie ich das heute kann. Es braucht den Willen, da hineinzuwachsen und das zu spüren.

Sie haben eben die Verantwortung erwähnt. Wird das in der Ausbildung thematisiert?

Das ist ein wesentliches Thema. Wir arbeiten zwar noch etwas an der Gebirgstechnik, jedoch gehen wir da schon von einem hohen Niveau aus. Didaktischen hingegen fangen wir wirklich bei den Basics an, sodass sie lernen, auf die Gäste einzugehen. Ihnen wird ganz klar gemacht, was es heisst, die Verantwortung für die Gäste zu übernehmen.

Wie sieht es mit den angehenden BergführerINNEN aus?

Vor rund 20 Jahren, als Frauen zur Ausbildung zugelassen wurden, waren es rund 10 Prozent. Mittlerweile sind es von den durchschnittlich 60 Anwärtern, die sich für den Eintrittstest anmelden, vielleicht noch durchschnittlich drei Frauen. Die ganze Ausbildung ist aber ohne Weiteres für Frauen machbar. Sie leisten oft noch mehr als ihre männlichen Kollegen. In der Männerdomäne haben sie häufig das Gefühl, sie müssten sich mehr behaupten, auch wenn das nicht stimmt.

Wenn Sie zum Schluss ein Plädoyer für den Beruf des Bergführers abgeben müssten, wie würde das lauten?

Es ist ein sehr harter und abnützender Beruf. Du bist viel unterwegs und bei Wind und Wetter draussen. Es ist aber auch ein sehr bereichernder Beruf mit einem einzigartigen Arbeitsumfeld. Du bist in den Bergen und hast Freiheiten wie in kaum einem anderen Beruf. Das allerschönste ist jedoch, dass der Bergführer dem Gast eine Freude machen, und ihm ein unvergessliches Erlebnis bieten kann, welches er ohne Führer nicht imstande wäre, alleine zu erreichen. Das ist einfach einzigartig und wunderbar erfüllend.

*Marco Mehli aus La Punt ist seit dem 1. Oktober dieses Jahres Präsident des Schweizer Bergführerverbandes. Sein Hauptberuf ist nach wie vor Bergführer, wobei das Präsidialamt momentan etwa 50 Prozent ausmacht.



Marco Mehli in seiner favorisierten Umgebung: Den Bergen. Als neuer Präsident des Schweizerischen Bergführerverbandes verbringt er jedoch nun auch viel Zeit am Schreibtisch.

Fotos: z. Vfg

ENGADINER GEWERBESITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

**SCELLEN-URSLI
SHABBY CHIC**
ORIGINAL ORIGINAL
**DER GESCHENK
LADEN**
ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA
OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch

Emotion hat viele Facetten

Butia d'or
Atelier für kreativen Schmuck
Uhren, Piercing,
Reparaturen, Gravuren
Samedan | Plazzet 9
f 081 852 52 50 | www.butia.ch

the red legends

In St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100

Noldi Claluna
MASSARBEIT IN HOLZ

Silser Küchen
Claluna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0) 81 826 58 40
Fax: +41 (0) 81 826 50 68
www.schreinerei-claluna.ch

www.soglio-produkte.ch

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Privat- und Geschäftsumzüge,
Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
Hausräumung und Entsorgung

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch



Engadiner Küchencenter in Zernez und Pontresina

Unsere Küchen werden komplett in unserer Schreinerei in Zernez hergestellt. Wir wandeln gute Werkstoffe in perfekte Küchen um. Dank neusten Beschlägen und Werkstoffen wie Naturstein, Glas, Edelstahl etc. sowie modernsten Elektrogeräten verwirklichen wir Ihre Wünsche in der Küche. Zum Küchenumbau gehört natürlich nicht nur die neue Küche: Die Umbauplanung, die Anpassungen der Anschlüsse, neue Fenster ... es wird zum kleinen Projekt und wir übernehmen natürlich auch die Projekt- und Umbauplanung. Wir bieten Ihnen eine Komplettlösung an. Auch bei kleinen Umbauten (wie Küchengeräte oder Küchenabdeckung ersetzen, Anpassungen oder Erweiterungen an bestehender Küche) sind wir Ihr Ansprechpartner.

Schreinerei:

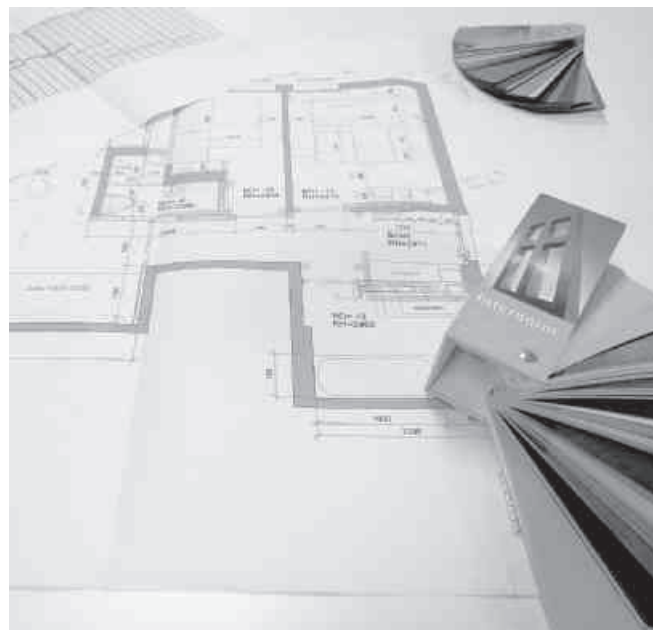
Wir betreiben einen der modernsten Schreinereibetriebe im Engadin. Unser Maschinenpark und unsere kompetenten Mitarbeiter sind unsere grosse Stärke. Dank modernsten Herstellungstechniken wie CAD und CNC und gut ausgebildetem Fachpersonal lösen wir alle kniffligen Situationen. Mit unserer optimierten Küchenherstellung sind wir in der Lage, Ihnen eine Küche innert drei Tagen herzustellen. So können wir Ihnen von der einfachen schlichten Küche bis hin zu einer top modernen High-Tech-Küche alles anbieten.

Ausstellungen:

Wir beraten Sie gerne in unseren Ausstellungen in Zernez und Pontresina. Hier stehen Ihnen einige Ausstellungsküchen mit verschiedenen Küchengeräten und unterschiedlichen Ausführungen zur Auswahl. Von der geradlinigen, schlichten Küche bis hin zur edlen Altholzküche mit speziellen Details. Auf Wunsch stellen wir Ihnen eine passende Offerte mit fotorealistischer Zeichnung zusammen.

Firmenumwandlung:

Aus der Einzelfirma Clà Bezzola wurde die Aktiengesellschaft Bezzola AG Engadiner-Küchencenter mit den beteiligten Clà, Duosch und Peider Bezzola. Parallel zu diesem Schritt haben wir auch unser Angebot mit der Dienstleistung Innenarchitektur erweitert. Dank unserer Planungserfahrung im Bereich Küchen- und Innenausbau und dank der Erarbeitung der Grundlagen in der Diplomarbeit von Peider Bezzola sind wir für diesen Schritt bestens vorbereitet. Für die Beratung und Umsetzung Ihrer Projekte stehen Ihnen Clà und Duosch Bezzola als Eidg. dipl. Schreinermeister und Peider Bezzola als angehender dipl. Techniker HF Holztechnik kompetent zur Seite.



Unsere Produkte:

- Küchen von der Planung bis zur Montage
- Küchenergänzungen wie Apparatenaustausch, Anpassungen und Erneuerungen
- Fensteraustausch der Firma Internorm
- Innenausbau, Türen und Möbel inkl. Gestaltung
- Badezimmermöbel
- Planung und Organisation Ihres Umbaus.

Ihr Umbauprofi im Engadin

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

7530 Zernez 7504 Pontresina
info@bezzola.ch Tel: 081 856 11 15

B Bezzola AG
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

Küchen Fenster Innenausbau Planung

Bezzola AG
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

FLORIN
Arvenmöbel
Innenausbau

Cho d' Punt
7503 Samedan
Tel: 081 852 55 10
Fax: 081 852 17 10

Ladenlokal Ausstellung
Plazzet 16
7503 Samedan
Tel: 081 852 11 67
www.schreinerei-florin.ch
E-Mail: schreinerei@florins.ch

OPTIC
S.T. MORITZ

JEAN DANIEL KAMMERMAN
DIPL. AUGENOPTIKER
VIA MAISTRA 14
7500 ST. MORITZ
TEL. 081 833 17 47
FAX. 081 833 17 48

Elektro RES AG
7513 Silvaplana
081 822 17 17

info@elektro-res.ch
www.elektro-res.ch

Reich ... an Erfahrung

Ebneter & Biel S.A.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Deckchen, Cocktailservietten
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

BIO ORGANIC
FAHRNI

VIA DAL BAGN 15
VIS-À-VIS COOP
7500 ST. MORITZ
TEL./FAX 081 833 03 00

**Wir führen
über 1000 Artikel.**
Vegan, Bio-Organik,
Dr. Hauschka, Annemarie Börlind,
Gerda Spillmann usw.
Was ihr Herz begehrt!

ÖFFNUNGSZEITEN:
9.00 – 12.15 / 14.00 – 18.30 UHR
SAMSTAG 9.00 – 12.15 / 14.00 – 17.00 UHR

**LA QUALITÀ
PIGLIAINA SERIUS.**

COFOX Office
Tecnica da Büro per vuols furbras

www.cofox.ch

Besser essen mit Kastanien

Food-Bloggerin Nadia Damaso servierte Kastaniengerichte im Hotel Longhin

«Eat better, not less» – so lautet das Ernährungskonzept der erfolgreichen Pontresiner Bloggerin und Kochbuchautorin Nadia Damaso. Anlässlich des Bergeller Kastanienfestivals zauberte sie für ihr Publikum gesunde und schmackhafte Kreationen mit Kastanie.

LIWIA WEIBLE

Sie ist erst zwanzig und schon Bestsellerautorin. Ihr erstes Buch erschien ziemlich genau vor einem Jahr und war bereits nach einer Woche ausverkauft. Am Samstag präsentierte Nadia Damaso ihre Kochkünste vor einem über zwanzigköpfigen Publikum im Hotel Longhin in Maloja und überraschte mit einzigartigen Kreationen rund um die Kastanie.

Lieber ohne Rezepte

Damasos Kochstil verzichtet auf Weissmehl und raffinierten Zucker, bevorzugt Obst, Gemüse und sättigende, nährstoffbetonte Lebensmittel wie Chiasamen, Quinoa, Nussmilch und allerlei andere ausgefallene Zutaten. Gute Fette und Proteine inklusive. Damaso kocht ausschliesslich nach Gefühl, experimentiert gewagt und erfindet ihre Gerichte immer wieder neu. Folglich kann sie nicht allzu viel mit Rezepten anfangen. «Essen hat für mich viel mit Emotionen zu tun, es soll ein lebendiger Prozess sein. Des-



Nadia Damaso beim Zubereiten der Speisen vor Publikum. Die Gerichte sehen raffiniert aus, sind aber meist leicht nachzumachen. Foto: Filippo Giani

wegen fragt mich bitte nicht nach Rezepten», sagt sie gleich zu Beginn der Veranstaltung und fügt später hinzu «das Rezept aufschreiben war auch schon am Buch das Schwierigste für mich.» Rezept hin oder her, ihre Gerichte schmecken nicht nur sündhaft gut, sie sehen auch betörend aus. Darauf legt Damaso viel Wert und hat diesem Umstand vermutlich auch ihren Erfolg zu verdanken; der begann näm-

lich mit der Veröffentlichung von Fotos ihrer Speisen auf Instagram.

Die Kastanie passt perfekt

Damaso wirft oder giesst die zumeist frischen und farbenfrohen Zutaten so locker aus dem Handgelenk zusammen, dass es manchmal fast ein wenig nachlässig wirkt. Nicht selten landen auch mal Teile der Zutaten auf dem Tisch oder Boden, nur um sich

am Ende aber doch noch in perfekt unperfekter Harmonie zu einem kunstvollen Gesamtwerk auf dem Teller zu arrangieren. Auch in Sachen Geschmack, Konsistenz oder Temperatur der Speisen spielt die Jungköchin offenbar gerne mit Gegensätzen, kombiniert dabei gekonnt Süsses mit Salzigem oder Scharfem, Weiches mit Knusprigem, Kaltes mit Warmem.

Für diesen Anlass – es ist schliesslich das Festival der Kastanie – hat Damaso mit den unterschiedlichsten Kastanienprodukten experimentiert. Von Kastanienflocken über Kastanienmehl bis Marroni-Reismilch und viele weitere Produkte aus der Kastanie hat sie kreativ in ihre Gerichte integriert. Und wie so oft sind die Rezepte im Prinzip einfach und leicht nachzumachen, sofern die mitunter wenig traditionellen Zutaten erst einmal organisiert sind. Die Kastanie passt perfekt zu Damasos Philosophie, sie ist glutenfrei und vollgepackt mit wertvollen Vitaminen, Mineralien und Antioxidantien.

Überhaupt, alle Gerichte Damasos orientieren sich an den neuesten Erkenntnissen aus der Wissenschaft, wonach es wichtig ist, woher die Kalorien stammen und nicht nur, wie wenig von ihnen gegessen wurde. Und das nicht nur, um abzunehmen, sondern auch, um beispielsweise eine schöne Haut bis ins hohe Alter zu behalten oder um Krankheiten vorzubeugen. Nicht erstaunlich also, dass Damasos Kochbuch «Eat better, not less» sich auch an dieser Veranstaltung in Maloja verkauft wie warme Semmeln, oder besser gesagt, wie warme Kastanien.



Eine kleine Auswahl von Nadia Damasos Kreationen mit Kastanie. «Pizza» aus Vollkorn mit Ricotta, Kürbis, Feige und Kastanienflocken (Bild links), Federkohl, ohne Dressing, dafür mit Cashewnussbutter massiert, mit knusprig gebackenen violetten Süsskartoffeln, Thymiankastanien, Pilzen, Auberginen und Himbeeren (Bild Mitte). Selbstgemachtes Bananenglace aus gefrorenen Bananen auf Kastanienkuchen mit Zwetschgencoulis.



Fotos: Liwia Weible

Nachgefragt

«Ich vermisse überhaupt nichts»

LIWIA WEIBLE

EP: Wie sind Sie als Engadinerin gerade auf diese ganz und gar nicht traditionellen Küche gekommen?

Nadia Damaso: Ich denke, das ist in Kanada passiert, wo ich auch gelebt habe. Dort ist der Ernährungsstil anders und das ganze Gesundheitsthema ist sehr viel präsenter. Da hab ich dann automatisch angefangen, mich auf den englischsprachigen Social Media ins Thema einzulesen und dann mit vielen Leuten darüber zu sprechen, die eigene Erfahrungen gemacht haben mit dieser Art von Ernährung.

Kein Zucker, Weissbrot, Käse, Kuhmilch und viele hier recht unbekannte Zutaten. Wie kommt Ihr Kochstil auf dem Berg an?

Man merkt schon, dass, wenn man den Menschen hier sagt, die Rezepte enthalten aber all diese Zutaten nicht, dann schauen die ganz erstaunt und fragen: «Aber wieso denn nicht?» Sagt man das Gleiche in Zürich, schlägt einem eine Welle der Begeisterung entgegen und ein «Wow, das ist toll!» Die Menschen hier sind eher Traditionelles gewohnt, und auch einige Zutaten sind recht schwer zu bekommen. Das ist in der Stadt etwas ganz anderes.

Sie haben aber auch viele Fans hier. Ihre mitgebrachten Bücher sind alle komplett vergriffen. Wie kommen die Engadiner nun an die Zutaten?

Also, vieles gibt es inzwischen auch hier schon im Supermarkt. Der Coop hat in den letzten zwei Jahren massiv aufgebaut, was solche Produkte angeht. Es gibt Mandelmilch, Reismilch, Mandelmus und vieles mehr. Sonst gibt es noch einiges im Reformhaus oder online. Und wer nicht so viel Fleisch isst, für den ist es auch nicht mal so teuer, sich gesund zu ernähren.

Kochen Sie nur noch so frisch oder essen Sie auch mal ungesund?

Wenn ich selbst koche, dann koche ich nur noch gesund und ohne Zusatzstoffe, nach meinem Stil eben. Aber wenn ich ausgehe, dann esse ich auch mal einen Burger oder Pasta. In Italien esse ich sehr gerne Eis oder Pizza, das geniesse ich dann auch mega. Es kommt aber nicht so oft vor.

Vermissen Sie bestimmte Speisen?

Nein, überhaupt nicht! Die Alternativen sind nämlich so so so viel besser (lacht)!

Erfolg für Bergeller Giacometti-Schau

Stampa Am 4. Juni wurde sie eröffnet, letzten Sonntag ging sie zu Ende: Die Ausstellung «Alberto Giacometti. A Casa», die zum Anlass des 50. Todestages von Alberto Giacometti diesen Sommer im Bergell organisiert wurde, hat einen sehr grossen Zulauf verzeichnet. Gut 11000 Besucher sind während den vier-einhalb Monaten nach Stampa gereist, um die Kunstaussstellung in der Ciäsa Granda und das Giacometti-Atelier zu sehen. Das seien mehr als doppelt so viele Besucher wie die Ciäsa Granda in den letzten Jahren in einem Durchschnittssommer verzeichnen konnte, gab Bruna Ruinelli, Präsidentin der Società culturale, sezione pgi, an der Finissage zudem bekannt. Die meisten der Ausstellungsbesucher kamen aus Italien und der Schweiz, viele Kunstliebhaber stammten aus Frankreich, Deutschland und Österreich. «Alberto Giacometti. A Casa» zeigte Werke von Alberto sowie seines Vaters Giovanni Giacometti, die im Bergell entstanden sind, respektive ei-

nen direkten Bezug zum Bergell hatte. Ein Ausstellungskonzept, das sich offenbar als richtig entpuppt hat. «Man kann Alberto Giacometti nicht richtig verstehen, wenn man nicht auch das Bergell, seine Landschaft, Leute und Kultur, die prägend für das Schaffen von Alberto Giacometti waren, kennengelernt hat», sagte Kurator Beat Stutzer.

Co-Kurator David Wille lobte die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern und Sponsoren sowie die Helfer, welche jeweils dreimal täglich ehrenamtlich durch das Atelier Giacometti führten. Während diese Woche die Exponate wieder verpackt und den Leihgebern zurückgeschickt werden, ist gemäss den Ausstellungsmachern jetzt schon klar, dass diese Kunstschau ein positives Nachspiel haben wird: Das bis in diesen Frühsommer geschlossene Giacometti-Atelier soll künftig weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich sein, und zwar jeweils parallel zu den Öffnungszeiten der Ciäsa Granda. (mcj)



Blick ins Giacometti-Atelier in Stampa, das jetzt öffentlich zugänglich wird.

Foto: Marie-Claire Jur

Reaktion nach Spiel gegen HC Herisau

Zweitligisten: EHC Kreuzlingen-Konstanz EHC St. Moritz – 4:3

Der EHC St. Moritz reiste nach Kreuzlingen-Konstanz mit einigen Absenzen. Die ersten zehn Minuten hat die Mannschaft verschlafen, kam danach aber immer besser ins Spiel und dominierte den Gegner über zwei Drittel. Jedoch fehlte es an Effizienz.

«Zehn Minuten verschlafen, Reaktion gezeigt, die bessere Mannschaft, Chancen mehr ausnützen, sehr gutes Spiel im Boxplay, im Powerplay sehr effektiv», war die Aussage von EHC Captain Marc Wolf. Es war schon das zweite Spiel, bei welchem die Engadiner den wichtigen Start in einem Spiel verschliefen. In Kreuzlingen wäre das Punktemaximum möglich gewesen. Das zweite und dritte Drittel gehörte jedoch dem EHC St. Moritz, der konzentriert mit Zug aufs Tor spielte. Aufgrund ungenügender Effizienz konnte der gegnerische Torhüter nicht bezwungen werden. Es war ein Spiel mit wenigen Strafen, die der EHC St. Moritz jedoch gut ausnutzte. Das Powerplay lief bei den Engadiner sehr gut. Eine 66.67 Prozent-Quote, die in den höheren Ligen nicht oft erreicht wird. Die Mannschaft ist auf gutem Weg, in den nächsten Spielen Punkte einzusammeln.

Kreuzlingen-Konstanz ist noch immer Tabellenführer und hatte bis zu diesem Spiel nur drei Tore zugelassen. Der Club hat in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht. So gesehen, kann der EHC St. Moritz von einer guten Leistung reden. Am kommenden Wochenende werden auch die Absenzen wieder zur Verfügung stehen. Auch war zu se-



Nach der 2:8 Niederlage gegen den SC Herisau fällt die Niederlage gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz mit 4:3 milder aus.

Foto: Rolf Müri

hen, dass der Teamgeist vorhanden ist; bis zum Schluss glaubten sie daran, das Spiel noch kehren zu können. Es fehlte nicht viel, dann wäre das Spiel noch in die Verlängerung gegangen.

Das nächste Spiel gegen den auf Rang vier platzierten SC Rheintal steht bevor. Diese haben vier Punkte Vorsprung auf

die St. Moritzer, die der Tabellenspitze näherkommen müssen. Drei Punkte abgeben heisst, dass der Rückstand auf sieben Punkte anwachsen würde. Die Rheintaler sind Gegner, die dem EHC liegen. Die EP/PL und viele begeisterte Fans werden auch am Samstag wieder dabei sein. Gian-Marco Cramer

EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC St. Moritz – 4:3 (2:0, 1:2, 1:1). Bodensee-Arena AG – 128 Zuschauer – SR: Eiholzer/Kaufmann. Tore: 5. Brunella 1:0; 7. Brunella (Hangartner) 2:0; 26. Kloos (Tosio, Deininger, Ausschluss Widmer) 2:1; 28. Wolf (Ausschluss Dietschweiler) 2:2; 32. Reinmann (Brunella, Walter) 3:2; 57. Reinmann (Häusermann) 4:2; 58. Koch (Heinz, Mercuri) 4:3. Strafen: 6 mal 2 Minuten gegen EHC Kreuzlingen-Konstanz; 10 mal 2 Minuten gegen

EHC St. Moritz; Dietschweiler (Daniel); Spühler, Brunella, Hiller, Häusermann, Forster, Inauen, Hangartner, Huber, Reinmann, Wiedmer, Walter, König, Seiler, Kreis, Grubenmann, Müller; St. Moritz: Bertschinger Luca (Düring Mark); Brenna Marco, Termpini Elio, Wolf Marc, Gerber Silas, Camichel Men, Tosio Marco, Koch Harrison, Heinz Rafael, Niggli Armon, Deininger Prisco, Mercuri Fabio, Camichel Marc, Roffler Luca, Kloos Adrian.

Weitere Niederlage für Engiadina

Engiadina verliert auswärts gegen Rheintal mit 1:8 (0:2, 0:4, 1:2)

Der CdH Engiadina zeigte in der ersten Hälfte des Spiels eine ansprechende Leistung, ohne aber mit Toren belohnt zu werden. Die Entscheidung für die Rheintaler fiel kurz vor der zweiten Drittel-pause mit drei Toren innert zwei-einhalb Minuten.

NICOLO BASS

«Das Endresultat widerspiegelt nicht nicht den Spielverlauf», sagt der Engiadina-Trainer Oldrich Jindra nach dem Auswärtsspiel gegen den SC Rheintal. Die Unterengadiner haben sehr stark angefangen und einige Torchancen herausgespielt. «Leider konnten wir diese Chancen nicht verwerten», so Jindra. Der SC Rheintal hingegen nutzte die Chancen und führte zur ersten Drittel-pause mit 2:0. Trotz des dritten Treffers in der 24. Minute konnte der CdH Engiadina gut mithalten. Der Todesstoss für die Unterengadiner kam aber in der

37. Minute. Die Rheintaler konnten in Überzahl den vierten Treffer erzielen und bis zur zweiten Drittel-pause sogar noch auf 6:0 erhöhen. In dieser Phase des Spiels mit drei Treffern in zwei-einhalb Minuten zeigte der SC Rheintal den Stärkenunterschied. Bei Engiadina schwanden die Kräfte, und Rheintal setzte zur Kür an. Den Ehrentreffer für Engiadina erzielte Domenic Bott in Überzahl mit einem satten Schuss ab der blauen Linie. Auch Rheintal erzielte zwei weitere Tore zum Endresultat von 8:1 gegen Engiadina.

Knapp 30 Sekunden vor Spielende zeigten auch die Schiedsrichter wenig Sensibilität und sprachen je eine Matchstrafe gegen den Engiadina-Captain Andri Riatsch und Adrian Ströhle (SC Rheintal). Riatsch wird somit zumindest im nächsten Spiel gegen Prattigau zu Hause in der Eishalle Gurlaina fehlen, wenn nicht sogar im übernächsten für den Abstiegskampf sehr wichtigen Spiel gegen St. Gallen. Bitter für Engiadina ist auch der verletzungsbedingte Ausfall vom letztjährigen Topskorer Diego Dell’Andrino für meh-

rere Wochen. Im direkten Strichkampf gewann Lenzerheide-Valbella auswärts gegen St. Gallen nach Verlängerung. Weil beide Mannschaften punkteten, bleibt der CdH Engiadina als einzige Mannschaft ohne Punkte am Tabellenende.

SC Rheintal – CdH Engiadina 8:1 (2:0, 4:0, 2:1) Sportanlage Aegeten Rheintal – 283 Zuschauer – SR: Mosberger/Mattli Tore: 8. Schawalder (Strebel, Berweger) 1:0, 19. Moser 2:0, 24. Paul (Ströhle, Pfeiffer) 3:0, 37. Strebel (Moser, Breitenmoser, Ausschluss Pult) 4:0, 39. Binder 5:0, 40. Ströhle (Obriest) 6:0, 49. Ströhle (Pfeiffer, Bartholet) 7:0, 53. Bott (Fabio Tissi, Ausschluss Pfeiffer, Strebel, Domenic Tissi) 7:1, 55. Sutter (Binder) 8:1. Strafen: 8-Mal 2 Minuten plus Matchstrafe (Ströhle)für Rheintal; 10-Mal 2 Minuten plus Matchstrafe (Andri Riatsch) für Engiadina. Rheintal: Lütcher (Jüstrich); Diener, Knöpfel, Paul, Berweger, Obriest, Sabanovic; Moser, Strebel, Ströhle, Hostenstein, Pfeiffer, Sutter, Bartholet, Bärtsch, Binder, Breitenmoser, Schawalder, Stoop. Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Noggler, Campos, Roner, Pult, Felix, Bott, Müller, Schlatter; Fabio Tissi, Dario Schmidt, Pinösch, Linard Schmidt, à Porta, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Andri Riatsch, Ritzmann. Bemerkungen: Engiadina ohne Casanova, Corsin Gantenbein, Dell’Andrino, Crüzer, Corsin Riatsch.

St. Moritzer Junioren Top wieder Leader

Eishockey Ein weiterer Kanter-sieg für den EHC St. Moritz in der Junioren-Top-Klasse: Im erst zweiten Heimspiel besiegten die Schützlinge von Ueli Hofmann den EHC Illnau-Effretikon mit 10:3 Toren, nachdem die erneut ohne verschiedene Leistungsträger angetretenen St. Moritzer vor Wochenfrist mit 1:3 bei Prattigau-Herrschaft die erste Niederlage erlitten hatten. Mit dem Vollerfolg über Illnau-Effretikon übernahmen die Engadiner wieder die alleinige Tabellenspitze. Nach fünf Spielen totalisieren die St. Moritzer nunmehr zwölf Punkte bei bereits 44 Plus- und 14 Minustoren. Gegen Illnau-Effretikon dominierten die dezimierten Oberengadiner klar: Luca Roffler (vier Tore), Marc Camichel, Gudench Camichel, Curdin Del Negro, Moreno Hafner, Luca Bassin und Armon Niggli erzielten die zehn Treffer für die Einheimischen.

Die erste Niederlage erlitt der Club da Hockey Engiadina in der Klasse Junioren A. Die Unterengadiner unterlagen dem EHC Lenzerheide/Valbella (gemeinsames Team mit Arosa) mit 3:5 Toren, konnten aber mit zwölf Punkten aus fünf Partien die Tabellenspitze behaupten. (skr)

Junioren Top Ostschweiz: St. Moritz – Illnau-Effretikon 10:3; Dielsdorf-Niederhasli – Prattigau-Herrschaft abgebrochen (Nebelbildung). Der Zwischenstand: 1. EHC St. Moritz 5 Spiele/12 Punkte (44:14 Tore); 2. GCK Lions 6/10; 3. EHC Dübendorf 5/9; 4. HC Prattigau-Herrschaft 3/8; 5. EHC Schaffhausen 4/6; 6. EV Dielsdorf-Niederhasli 4/6; 7. EHC Illnau-Effretikon 6/6; 8. HC Eisbären St. Gallen 5/0. Junioren A Ostschweiz: Engiadina – Lenzerheide-Valbella 3:5; Urdorf – Rheintal 1:7; Weinfelden – Wetzikon 4:5. Der Zwischenstand: 1. CdH Engiadina 5/12; 2. EHC Lenzerheide-Valbella 2/6; 3. SC Weinfelden 3/6; 4. EHC Wetzikon 5/6; 5. SC Rheintal 3/3; 6. EHC Urdorf 4/0. Die Resultate und Ranglisten aller Nachwuchsligen auf www.sihf.ch/regioleague/Nachwuchs

Cup: St. Moritz gegen Dübendorf

Eishockey Noch ist der Swiss Cup im Eishockey in der Endausmarchung 2016/17. Die Achtel-, Viertel-, Halbfinals und der Final stehen noch aus. Doch wird bereits in den regionalen Ligen im Swiss Cup 2017/18 gespielt. Nach dem Auswärtssieg (7:2) bei der GDT Bellinzona in der 1. Vorrunde tritt der EHC St. Moritz nun am Dienstag, 1. November in der 2. Vorrunde auf der heimischen Ludains gegen den 1.-Liga-Spitzenklub EHC Dübendorf an. Die Partie wird um 20.00 Uhr beginnen. (pd)

Mit der EP in die Hockey-Saison

Gewinnspiel Sobald der Herbst da ist, steht auch wieder Hockey auf dem Programm. Auch der CdH Engiadina und der EHC St. Moritz kämpfen bereits um Punkte. Für die Saison 2016/2017 hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Saisonkarten verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Simona Schellenberg aus Pontresina, Alexandra Seeberger aus Celerina, Claudia Niggli aus Samedan, Luana Franziscus aus Samedan, Moreno Tuena aus Samedan, Curdin Niggli aus Samedan, Patric Bühler aus Pontresina, Robert Jörimann aus Silvaplana, Franco Candido aus St. Moritz, Marco Rota aus St. Moritz und Yvonne Andri aus Ardez. Wir wünschen ihnen viel Spass bei den Hockeyspielen ihrer Lieblingsmannschaft und dem CdH Engiadina sowie dem EHC St. Moritz eine erfolgreiche Saison. (ep)

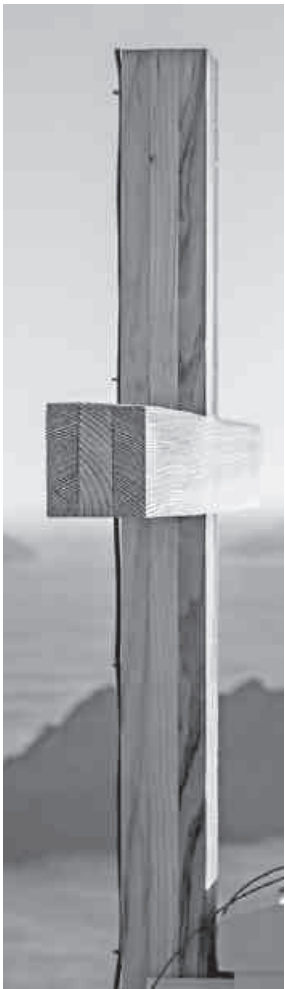
Das BüGla 2017 findet in S-chanf statt

Schwingen Freunde des Schwing-sports dürfen sich bereits den 1. Juli 2017 notieren. Dann findet beim Flab-Lager in S-chanf das Bündner Glarner Kantonschwingfest (BüGla) statt. Organisiert wird der Anlass vom Schwingclub Engadin unter der Leitung von OK-Präsident Andrea Gilli.

In den letzten Wochen hat sich das Organisationskomitee konstituiert und zu zwei ersten Sitzungen getroffen,

beim letzten Mal in Anwesenheit von Jürg Ritter, Präsident des Bündner Kantonalen Schwingerverbandes. Dieser konnte sich davon überzeugen, dass die Vorbereitungsarbeiten in diesem frühen Stadium schon recht weit fortgeschritten sind. Erwartet werden zwischen 130 und 140 Schwinger und viele Besucher aus der Region, dem Kanton und der ganzen Schweiz. Viele Vereine aus der Plaiv haben bereits ihre

Mithilfe beim Schwingfest angemeldet. Für die Besucherinnen und Besucher bietet die Rhätische Bahn Tickets «Einfach für Retour» an. Zwei Züge halten jeweils am Marathon-Bahnhof beim Flab-Lager. Von dort aus ist die Schwing-Arena in wenigen Minuten zu Fuss erreichbar. Geplant ist, nach dem Schwingen am Samstagabend ein grosses Zeltfest mit einer bekannten Tanz-band zu veranstalten. (pd)



*Todesanzeigen und Danksagungen
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
aufgeben*

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen be-
raten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der
Auswahl oder Formulierung einer Todes-
anzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via
Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im
Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861
01 31.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige
haben, können Sie uns diese via E-Mail über-
mitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladi-
na» hilft bei einem Todesfall einer oder eines
Angehörigen mit wichtigen Informationen
weiter: www.engadinerpost.ch



Tü nu d'eirast grond,
ma hast muossà adüna darcheu grondezza

Riet Vital-Depeder

05 avuost 1948 — 15 october 2016

Char hom, bap, bazegner, sör e frar,
per tuot ils blers e bels mumaints cha nus vain pudü passantar cun tai
grazia fichun

adressa:
Neisa Vital-Depeder
Surpunt 78
7542 Susch

Neisa Vital-Depeder
Armon
Andrea e Diana
cun Selina, Fadri e Cla
Braida e Domenic
cun Fadrina, Riet, Aita e Peder
Jon Flurin e Denise
Giulio e Tanja
cun Mia, Lucy e Ben
Gretta Giacometti-Vital

Il funeral es mardi, ils 18 october a las 14.00 illa baselgia da Fuldera

Impè da fluors pensai per plaschair a la fundaziun Scalottas, 7412 Scharans
PC 01-604603



Foto: Jon Duschletta



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

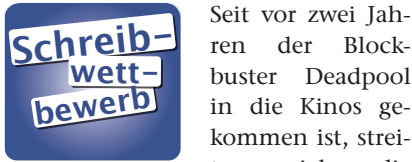
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Kommt ein Mann ins Reisebüro: «Bitte eine Kreuzfahrt für mich und meine Frau.» «Gerne. Möchten Sie getrennte Betten, getrennte Kabinen?» «Getrennte Schiffe!»

Kehrt Deadpool zurück?

Die Geschichte von Cedrik Imfeld (15) aus Celerina hat den 5. Platz im Jugend-Schreibwettbewerb erreicht



Seit vor zwei Jahren der Blockbuster Deadpool in die Kinos gekommen ist, streiten sich die Schreiber des ersten Teils um einen zweiten Teil. Da der Film nicht überall gut angekommen ist, besteht die Angst, dass ein zweiter Teil ein riesiges Loch in die Marvel-Kasse einspielen könnte. Es stellt sich die Frage: Ist es nötig, einen zweiten Teil zu schreiben?

In dem Promi-Ort St. Moritz ist momentan ein rot Gekleideter – für die einen ein Held, für die anderen ein Schuft – unterwegs. Er stiehlt Reichen Geld und gibt es den Armen. Der rot Gekleidete ist ein aggressiver Typ. Es kann sein, dass es zu einem Massaker kommt, wenn man ihm nicht gibt, was er will. Er hatte bei vergangenen Überfällen schon mit Spraydosen makabere Graffiti an Hauswände geschmiert. Soll man nun für mehrere Millionen US-Dollar dem rot gekleideten Mann, der sich Bannanaman nennt, in der echten Welt nachrennen? Wenn es uns, den Kameraleuten, gelänge, dabei gute Aufnahmen zu machen, könnte es tatsächlich möglich sein, einen der erfolgreichsten Filme der Geschichte zu machen, und eine Fortsetzung von Deadpool ...

Als wir Bannanaman zum ersten Mal sehen, gelingt es uns, ein kurzes Gespräch mit ihm zu führen. Wir fragen ihn, ob es okay sei, wenn wir ihn auf seiner Verbrecherjagd filmen. Es ist okay, er sagt, für ihn sei es eine gute Möglichkeit, Werbung zu machen. Auf seiner Internetseite bannanaman.com fände man interessante Bilder.



Neuer Superheld entdeckt! Bannanaman setzt sich für die Armen ein.

Foto: Cedrik Imfeld

Wir merken sehr schnell, dass Bannanaman ein lustiger, vorlauter Kauz ist. Auf seiner Jagd zieht er ab und zu

einen seiner selbst entworfenen Free-runningtricks aus dem Ärmel, wie zum Beispiel den «Corkmystie». Die-

ser Trick ist sehr schwierig, denn es ist ein seitlicher Rückwärtssalto mit Drehung in den Vorwärtssalto. Wir fol-

gen ihm ebenfalls auf einem Beutezug zu einem gut bewachten Haus im St. Moritzer Edelviertel Suvretta. Er sagt, er täte alles für die Armen, er klaue Geld und Wertsachen und schenke diese den Armen. Viele sagen, er sei der Robin Hood der Schweiz, Fluch und Segen in einem. Er sei das beste Beispiel für einen guten Menschen. Auf ihn sei zwar ein Kopfgeld von einer Million Franken ausgesetzt, doch das mache ihm nichts aus, sagt er uns. Er wisse, dass genügend Menschen, das was er mache, schätzten.

«Warum macht er das alles?», fragen wir uns. Als wir ihm diese Frage stellen, schaltet er auf stur. Wir haken weiter nach und finden heraus, dass dieses ganze Getue weit in seine Kindheit zurückreicht. Er sagt uns, er komme aus einer reichen Familie, die ebenfalls im Suvretta-Viertel wohnte und dort immer wieder arme Bettler sah. Es hätte ihm wehgetan, wie all die reichen Menschen diese Leute absoben und ignorierten, sie hätten es doch auch verdient zu leben.

Als wir unser Projekt vollenden, sehen wir das Ganze noch einmal an. Wir beschliessen, die ganzen Aufnahmen zu vernichten und einen Film im Studio zu drehen. Die ganze Geschichte, die dieser Mann auf sich nimmt und sein Leben täglich riskiert für andere Menschen, um denen ein besseres Leben zu ermöglichen, dafür ist die Menschheit noch nicht bereit. Vielleicht wird sie es in ein paar Jahren sein oder vielleicht auch nie.

Unterstützt von:



Mehrteilige Kinderuniversität

Samedan Spannende Themen stehen auch dieses Jahr in der 6. Ausgabe der Engadiner Kinderuniversität wieder allen Primarschülern der 3. bis 6. Klasse zur Wahl. Wie lebten unsere Vorfahren im Mittelalter, in der Zeit der Burgen? Die erste Veranstaltung der 6. Engadiner Kinderuniversität findet am 5. November statt. Die zweite Vorlesung findet am 19. November statt und widmet sich der Teilchenstudie und somit dem Fachbereich Chemie. Hier geht es darum zu erforschen, woraus alltägliche Gegenstände, aber auch der Körper jedes einzelnen Teilnehmers besteht.

Im April 2017 startet der zweite Teil der Kinderuniversität, zuerst mit einem Ausflug in die Physik. Dabei wird ein eigenes Boot gebaut und der Sehnsucht nach dem Meer auf den Grund gegangen. Die zweite Frühlingsvorlesung und der Abschluss der Kinderuniversität 2016/2017 stehen im Zeichen des Themas Sport und die Abläufe im Körper während einer sportlichen Aktivität. Die beiden Veranstaltungen finden am 8. und 22. April 2017 statt.

Eine Anmeldung für die Kurse ist bis 24. Oktober möglich. (pd)

Online-Anmeldung und weitere Infos unter www.academia-engiadina.ch/mittelschule

WETTERLAGE

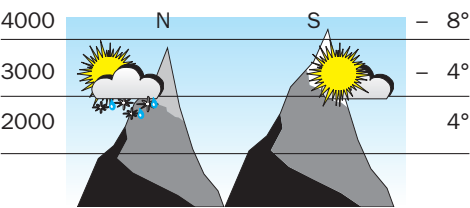
Ein Tief schnürt sich über den Alpen ab und wird als Höhentief die Wetterprognose der nächsten Tage etwas unsicher gestalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wechselhaft, aber überwiegend freundlich! Nach dem Durchzug einer schwachen Störung halten sich nennenswertere Störungsreste am ehesten über dem Unterengadin. Vor allem hier kann es am Vormittag unergiebige Regenschauer geben. Ansonsten überwiegen für Südbünden an der Rückseite der Front leicht nordföhnige Effekte. Damit lockern die Wolken untertags wiederholt, teils auch stärker auf. Die Sonne kommt am Nachmittag überall zum Zug, insbesondere über dem Bergell und Puschlav. Hier können sich in der vorübergehend labil geschichteten Luft aber auch grössere Haufenwolken an der Grenze zu Italien aufbauen.

BERGWETTER

Zwischen Piz Kesch und Muttler hält sich am Vormittag noch kompaktere Staubbewölkung mit letztem, leichtem Schneefall oberhalb von 2200 m. Ansonsten aber geht der Trend im Tagesverlauf in Richtung Wolkenauflöckerungen, sodass die Berggipfel zunehmend frei werden. Frostgrenze bei 2500 m.

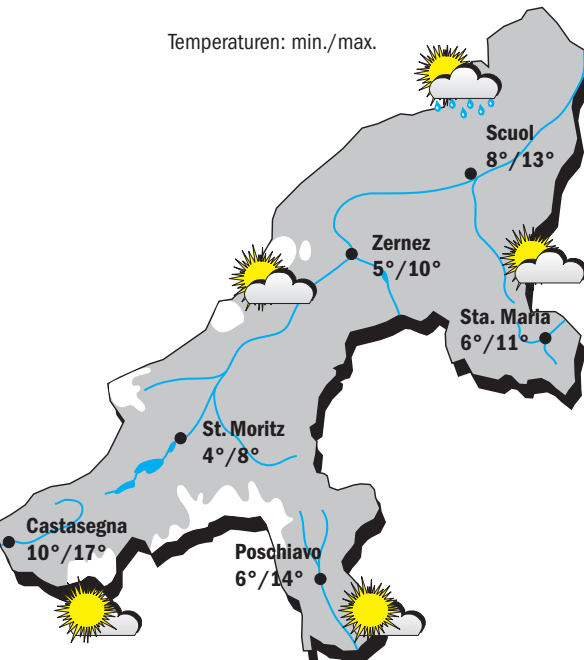


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 4°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	- 10°	Buffalora (1970 m)	- 5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	2°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-4°
Motta Naluns (2142 m)	- 7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C 4 10	 °C 2 8	 °C - 2 7



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C 2 5	 °C - 1 3	 °C - 5 3

Erster Engadin Nachtlauf

Langlauf Um die Marathonwoche noch attraktiver zu gestalten, veranstaltet der Engadin Skimarathon nächsten März zum ersten Mal den Engadin Nachtlauf. Am Donnerstag, 9. März 2017, wird zum Nachtlauf gestartet. Dabei können die Langlaufloipen unter besonderen Lichtverhältnissen entdeckt werden – im Mondschein oder mit dem Licht einer Stirnlampe. Start ist um 19.00 Uhr in Sils. Die Strecke führt auf 17 Kilometern durch die Seenlandschaft und den Stazerwald nach Pontresina. Das St. Moritzer Marathon-Village bleibt während des Rennens geöffnet, sodass die Teilnehmenden bei der Durchfahrt angefeuert werden können. Für Stimmung sorgen Attraktionen entlang der Strecke. «Das Ziel des zusätzlichen Rennens ist, die Marathonwoche attraktiver zu gestalten», erklärt Engadin Skimarathon-Geschäftsführer Menduri Kasper den Hintergrund der neuen Veranstaltung. «Ausserdem hoffen wir, dass die Läuferinnen und Läufer dadurch mehrere Tage im Engadin bleiben, was die touristische Wertschöpfung erhöhen würde.» (pd)

Die Online-Anmeldung für den ersten Engadin Nachtlauf ist ab sofort auf www.engadin-skimarathon.ch möglich.